

SPOTLIGHT

Bildung für Erlangen+ PLUS



LÖSUNGSLUST: Die Chance des Haushaltsdefizits für Erlangen.

Ein Kommentar

Seit zwei Jahren dreht sich unsere Berichterstattung zur Bildungspolitik im Verantwortungsbereich der Stadt Erlangen immer um die gleichen vier Baustellen: mangelnde Kitaversorgung, schleppende Ganztagsentwicklung, Raumdefizite an Gymnasien und die unakzeptablen baulichen Zustände an mehreren Schulen wie Pestalozzi, Europakanal etc.

In Zeiten solider Haushaltslagen ist man diese Baustellen nicht angegangen. Durch den „überraschenden“ Gewerbesteuerereinbruch von 220 Mio. € auf 60 Mio. € in 2024 wird sich auch in absehbarer Zeit nichts daran ändern. Der Mangelzustand wird zum Normalzustand. Zu Lasten der Kinder, Eltern und Lehrkräfte.

Schon heute ziehen junge Familien offenbar lieber nach Fürth als nach Erlangen, weil es dort eine Kita-Vollversorgung gibt. Warum? Weil Fürth selber ausbildet. In Erlangen fehlen für Familien weit über 500 Kita-Plätze. Und jetzt werden auch noch die Kita-Gebühren erhöht. Besonders familien-freundlich ist das nicht.

Oberbürgermeister (OB) Florian Janik (SPD) kann nichts dafür, dass die Gewerbesteuer eingebrochen ist. Viele Menschen hätten sich nur eine transparentere Kommunikation gewünscht. Dass COVID vorbei ist, war auch in Erlangen bekannt. Somit konnte man davon ausgehen, dass der Umsatz von Unternehmen mit COVID-Produkten sinken wird. Schon am 8. November 2023 veröffentlichte Siemens Healthineers Zahlen für das 4. Quartal und einen Ausblick auf 2024. Der Ausblick u.a. „[ohne Umsatzerlöse aus COVID-19 Antigen Schnelltests.](#)“

Diese Entwicklung war absehbar und man darf auch annehmen, dass OB Janik in engem Austausch mit seinen größten Gewerbesteuerzahlern ist. Dass man sich jetzt von dem Gewerbesteuerereinbruch überrascht zeigt, erscheint wenig glaubwürdig. Vielleicht war man von der Höhe von -160 Mio. € überrascht, aber nicht von dem Rückgang an sich. Wohlwollend könnte man das als naiv bezeichnen, aber der Verantwortung für 120.000 Bürgerinnen und Bürger wird es nicht gerecht.

Viele Menschen scheinen enttäuscht, weil sie vor dem StUB-Bürgerentscheid (Stadt-Umland-Bahn) im Juni 2024 über einen absehbaren Einnahmerückgang nicht informiert wurden, sondern erst danach. Zurück bleibt Frustration und Misstrauen.

Die Attraktivität Erlangens als Bildungsstandort wird weiter sinken, weil dringend benötigte Investitionen unterbleiben. Auch der Hebesatz der Grundsteuer soll um 200 Prozentpunkte erhöht werden. Höhere Steuern machen Erlangen bestimmt nicht attraktiver und spülen langfristig noch weniger Geld in die Kassen.

Die SPD Erlangen schrieb am 20.09.2024 auf ihrer [Webseite](#), dass es politische Stimmen gäbe, dass mit der Entwicklung der Stadt endlich Schluss sein müsse. Stimmen „sowohl von Linken und Grünen als auch aus dem konservativen Lager... Weichenstellungen für unsere Stadt sind dadurch gebremst worden.“ Ob solche Kommentare jetzt besonders zielführend sind, darf bezweifelt werden.

A

B

C

4 Erlanger Bildungsbaustellen

1. Kitas

Eigene Ausbildung von Fachkräften

2. Ganztag

Eigene Ausbildung von Fachkräften und ein pädagogisches Ganztags-Konzept

3. Gymnasien

Mindestens 15 neue Klassenräume

4. Modus-schule

Europakanal

Planung der Sanierung

[Hier geht es zu den Details der Erlanger Bildungsbaustellen \(Link\).](#)

SPOTLIGHT

Bildung für Erlangen+ PLUS



Geld, das man nicht mehr ausgeben kann, bindet kein Verwaltungspersonal. Das öffnet Perspektiven jetzt an die Verwaltungsstrukturen zu gehen und diese effizienter zu machen. Dafür hat man nun zwangsläufig Zeit und freie Kapazitäten. **Kürzen kann jeder, dazu braucht es keine Kreativität.** Gedanken:

- Warum muss ein Schulverwaltungsamt **ÖPNV Anträge** auch noch in Papierform bearbeiten? Online Prozesse könnten beschleunigt werden. Viele Beamte könnten ihre Arbeitskraft sinnvoller einsetzen. Es besteht enormes Digitalisierungspotenzial, was auch das Absinken Erlangens beim [Smart City Index](#) zeigt. Nürnberg und Fürth schneiden sehr viel besser ab.
- Für den **Ganztag** gab es Fördermittel von einem „Bundesbeschleunigungsprogramm.“ Warum hat Erlangen davon kein Geld abgerufen? Die Antwort war: „Aufgrund des sehr knappen Förderzeitraums erfüllte keine der Maßnahmen die Fördervoraussetzungen.“ Mag sein, aber der „knappe Förderzeitraum“ galt für alle Kommunen und die konnten trotzdem Fördermittel abrufen ([Link Ö5 Beschlussvorlage](#)).
- **Sprengelkonferenzen:** Ein Interaktionsformat mit der Verwaltung, die Bürgerinnen und Bürger anscheinend sehr geschätzt haben: Bedarfe von Eltern, Perspektiven von Fachleuten/Trägern/Schulen konnten hier ermittelt werden. Die Stadt möchte diese Konferenzen nicht mehr machen, weil „in der Zwischenzeit ... die Ausbauplanung soweit fortgeschritten [ist], dass der Erkenntnisgewinn durch weitere Schulsprengelkonferenzen nicht mehr im Verhältnis zum Aufwand steht.“ ([Link Ö5 Beschlussvorlage](#)). Eine verpasste Chance, Menschen das Gefühl zu geben, dass man ihnen zuhört.

„Wir sind noch nicht am Ende der Fahnenstange“, so OB Janik in der Haushaltssitzung des Stadtrats. Was immer das auch heißen mag. Wenn alle Ausgaben auf dem Prüfstand stehen, muss sich auch OB Janik auf den Prüfstand stellen, um verloren gegangenes Vertrauen zurückzugewinnen. Er kann versuchen die Menschen von sich und seinen Ideen zu überzeugen. Mit mehr Transparenz. Ein Wettbewerb zusammen mit allen anderen Parteien unter breiter öffentlicher Beteiligung. Das wäre doch mal ein Wahlkampf. Mit konkreten Sachthemen und **LÖSUNGSLUST**.

Pläne und Strategien sind gerade jetzt so wichtig, um nicht nur notwendige, sondern auch langfristige Weichen zu stellen. Wir dürfen nicht noch eineinhalb Jahre bis zur nächsten Kommunalwahl in einer Abwärtsspirale verlieren. Sonst ist in Erlangen wirklich für lange Zeit das Ende der Fahnenstange erreicht.

Subscribe to Spotlight: florian.eschstruth@bev.de

	Bayerischer Elternverband e. V. (BEV) Der BEV steht allen Eltern in Bayern offen. Er ist gemeinnützig und an keine Konfession, politische Partei oder Schulpflicht gebunden. <i>Werden auch Sie Mitglied unserer starken Gemeinschaft!</i>
Florian Eschstruth Beauftragter Bayerns im Bundesraterrat für Grundschulen Beauftragter für Erlangen (Stadt und Landkreis)	Geschäftsstelle Neben Arbeit und Familie sind wir Mo-Fr von 10 bis 18 Uhr für Sie da! Egerlandweg 7, 83024 Rosenheim Tel.: +49 8031 7968743 Fax: +49 8031 7968756 E-Mail: info@bev.de www.bev.de
Mobil: +49 152 0429 1306 E-Mail: florian.eschstruth@bev.de www.bev.de/erlangen	

A

B

C

4 Erlanger Bildungsbaustellen

1. Kitas

Eigene Ausbildung von Fachkräften

2. Ganztag

Eigene Ausbildung von Fachkräften und ein pädagogisches Ganztags-Konzept

3. Gymnasien

Mindestens 15 neue Klassenräume

4. Modus-schule

Europakanal

Planung der Sanierung

Hier geht es zu den Details der Erlanger Bildungsbaustellen ([Link](#)).